

Kommunale Sporthallen GmbH

Kommunale Sporthallen GmbH | Burgstrasse 21 | 50354 Hürth

Bürgermeisteramt Karlsdorf-Neuthard
Frau Barbara Früh
Bauamt
Amalienstr. 1

76689 Karlsdorf-Neuthard

Vorab per E-Mail frueh@karlsdorf-neuthard.de
per Fax Karlsdorf 07251/40612
per Fax Neuthard 07251/42989

28.09.2015
Zeichen: ah/an

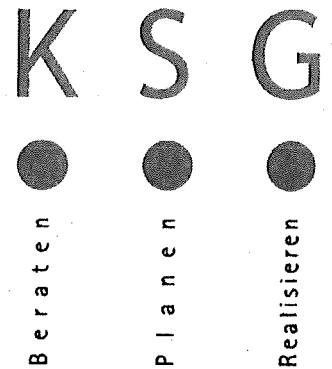
**Angebot für eine Machbarkeitsstudie für die 2. Sporthalle der
Gemeinde Karlsdorf-Neuthard am Altenburgzentrum
Basis für das Angebot von 2 Varianten sind die Unterlagen vom
Technischen Bauamt vom 22.09.2015**

Sehr geehrte Frau Früh,
unser Honorarangebot für die Erarbeitung der 2 Neubauvarianten als
Machbarkeitsstudien einschl. Kostenermittlung für die Investitionen und
die Bauunterhaltungs- und Betriebskosten und der Erläuterung zur
Einsparung der Umsatzsteuer beträgt **20.000,- € netto**.
Bei dieser Honorarermittlung wurden einkalkuliert 2 Termine in Karlsdorf.

Im Auftragsfall benötigen wir, wenn möglich, maßstabsgerechte
Lagepläne.

Zu den Rahmenbedingungen gibt es noch folgende Fragen:

- Tribünenanlage, wieviel Zuschauersitzplätze?
- Das Spielfeld der Sporthalle sollte nach DIN 18032 eine Fläche haben
von 22 x 44m, wenn dort auch Handball gespielt wird.
Ansonsten kann die Fläche tatsächlich nur 20 x 40m betragen.



www.sporthalle.de
GESAMTPLANER
Sport- und Mehrzweckhallen

Partnerbüros im Bundesgebiet:

Aachen (NRW)

Albstadt (Baden-Württemberg)

Bad Bentheim (Niedersachsen)

Bad Staffelstein (Bayern)

Berlin

Düren (NRW)

Eriskirch (Baden-Württemberg)

Frechen (NRW)

Freital (Sachsen)

Grasberg (Niedersachsen)

Hamburg

Hofheim (Hessen)

Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz)

Köln (NRW)

Lohne (Niedersachsen)

München (Bayern)

Neu Isenburg (Hessen)

Stahnsdorf (Brandenburg)

Usedom
(Mecklenburg-Vorpommern)

Worms (Rheinland-Pfalz)

Seite 2 des Schreibens vom 28.09.2015

Arbeitsablauf

Fragen an den Bauherrn:

- Gibt es eine Baukostenobergrenze, die auf jeden Fall eingehalten werden soll?
- Wird eine Niedrigenergiehalle oder sogar eine Passivhaushalle gewünscht? Hierbei sind allerdings zu berücksichtigen die höheren Herstellungskosten in einer Größenordnung von 20 bis 30%, aber dagegen auch die deutlich niedrigen Bauunterhaltungs- und Betriebskosten.

Unser Büro empfiehlt die Wahl für eine Niedrigenergiehalle, weil die damit verbundenen Mehrkosten aufgrund der niedrigen Zinsen inzwischen in Kauf genommen werden sollten.

- Soll die Halle gelegentlich auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden?
- Als Anlage haben wir beigefügt unseren Vorschlag zur NACHHALTIGKEIT BEIM BAU:

Mit freundlichen Grüßen

KSG Kommunale Sporthallen GmbH


(i.V. Dipl.-Ing. Ulrich Ahlert, Architekt)